

Ingolstadt, 22. Dezember 2024

**Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde  
der Ingolstädter Sektion der „Gesellschaft für Sicherheitspolitik e. V.“,**

**+++ meine Meinung +++ meine Meinung +++ meine Meinung +++ meine Meinung +++**

Warum ich meinen diesjährigen Weihnachtsbrief so beginne? Nun, voriges Jahr reagierte ein – jetzt ehemaliges – Mitglied unserer Sektion auf meinen „Weihnachtsbrief 2023“ mit seinem sofortigen Austritt aus der GSP. Deshalb noch einmal: Das, was Sie in den folgenden Zeilen lesen, ist

**+++ meine Meinung +++ meine Meinung +++ meine Meinung +++ meine Meinung +++,**

und deshalb, wie ich auch vor einem Jahr mehrfach hervorhob, nur eine Diskussionsgrundlage. Mehr nicht. Nicht die offiziellen Ansichten der GSP (so es solche überhaupt geben sollte), nicht eine Verlautbarung des BMVg (schon deshalb nicht, weil ich – so hoffe ich doch – in verständlichem Deutsch schreibe und „Gendern“ für links-grünen Ideologieschwachsinn halte; aber mei, jeder, wie er es mag und für richtig hält ...), und schon gar keine Erläuterung einer „feministischen“ Außenpolitik!

Dachte ich bereits vor einem Jahr, daß es nicht schlimmer kommen könne, sehe ich die außen- und sicherheitspolitische Lage, zu der untrennbar auch die spannungsgeladene innenpolitische Situation gehört, inzwischen als ein multiples Debakel! Ja, ich weiß: Optimismus klingt anders, aber ich bin mittlerweile ein Zweck-Pessimist, dann ist die Fallhöhe in den Abgrund der Enttäuschung nämlich nicht so hoch, der Aufschlag in der Realität des Irrsinns auf diesem Planeten nicht ganz so hart. Die bestehenden und künftigen Krisenherde betreffen uns alle, auch wenn viele in ihren jeweiligen „Blasen“ und Echokammern sagen: „Was geht das alles mich denn an?“

**Sektionsleitung Ingolstadt**

Dr. Thomas Müller  
Sektionsleiter  
Oberstleutnant d. Res.  
Feuchtwangerstr. 12  
85049 Ingolstadt  
Mobil: 0170 890 5656

Dipl.-Kfm. Ursula Barth  
stellv. Sektionsleiterin u. Geschäftsführerin  
Steuerberaterin  
Westliche Ringstraße 53  
85049 Ingolstadt  
[gsp.sektion.ingolstadt@gmail.com](mailto:gsp.sektion.ingolstadt@gmail.com)

Wo (Achtung! Euphemismus!!) kriselt es derzeit und leider noch auf längere Sicht?  
Eigentlich müsste man ja fragen: wo nicht?

- die erneute Präsidentschaft Donald Trumps in den USA: Was bedeutet das für Deutschland, für die NATO, für die Ukraine? Wird „great again-Donald´s“ Unberechenbarkeit eine verlässliche Politik ad absurdum führen? Oder wird sie sogar von Vorteil sein? Welche Rolle spielt Elon Musk dabei? Mich erinnert dieser Mann mittlerweile irgendwie an einen der „James Bond“-Bösewichte, die die Welt beherrschen wollen. Ich sage nicht: In den Abgrund stürzen wollen.
- Wie geht es mit der NATO weiter, wenn Trump seine angedrohte Politik der „Schutzgeld-Erpressung“ von den NATO-Partnern tatsächlich durchsetzt? Mit einem hat er ja zweifellos recht: Europa im Allgemeinen und Deutschland im ganz Speziellen müssen sich von Ihrer „Bullerbü“-Denke verabschieden: Wir, die „Guten“, schütten (eigentlich wollte ich „sche...en“ schreiben, aber das wäre vulgär) den Rest der Welt mit unserer Hypermoral zu und spielen Welt-Sozialamt. Damit wir das auch ungestört weiter so handhaben können, haben die „bösen“ USA gefälligst für unsere Sicherheit zu sorgen. Zum Dank dafür, daß Europa im Allgemeinen und wiederum Deutschland im ganz Speziellen jahrzehntelang in Frieden und Wohlstand leben konnten, beschimpfen wir sie als permanente „Kriegstreiber“ und „Brandstifter“.
- Wird es die Ukraine in einem Jahr noch als einen selbst- und eigenständigen souveränen Staat mit eigener Kultur, Sprache, politischer Entscheidungsfreiheit und territorialer Integrität (in welcher Größe und Form auch immer) geben? Mit oder ohne der Krim, mit oder ohne die Ostukraine?
- Wie geht es in Syrien weiter? Der Zweck-Pessimist in mir tippt auf einen weiteren „failed state“, vergleichbar etwa mit Libyen oder dem Irak – Ländern, in denen der Bürgerkrieg, der Hass, das Morden, Ausplündern und Terrorisieren der Zivilbevölkerung durch unterschiedlich motivierte Milizen bzw. „Gotteskrieger“ mit ihren hochtrabenden Selbstbezeichnungen zum Normalzustand geworden ist. Wird ein säkulares Terror-Regime durch ein muslimisches Terror-Regime ersetzt? Welche Rolle wird Möchtegern-Sultan Erdogan spielen? Israel zumindest hat schnell reagiert und Waffenlager und Stellungen der früheren syrischen Streitkräfte „neutralisiert“.
- Das führt mich zu folgender Überlegung: Russland fordert nach dem für uns alle überraschenden und vor allem überraschend schnellen Sturz (Afghanistan lässt grüßen!) des Assad-Regimes doch tatsächlich Verhandlungen für eine friedliche Lösung. Welch ein zynischer Treppenwitz! Oder anders ausgedrückt: Putin ist nur dann zu Verhandlungen, die keiner Forderung nach einer bedingungslosen Kapitulation des Gegners gleichkommen, bereit, wenn er unter militärischen Druck gerät. Der Massenmörder im Kreml muss ja inzwischen sogar auf nordkoreanisches „Kanonenfutter“ zurückgreifen, weil seine Ressourcen nicht für mehrere Kriegsschauplätze reichen. Syrien hat seine Fronten überdehnt.
- Stichwort „Verhandeln mit Putin“: Sarah Wagenknecht, die SPD-Funktionäre Mützenich/Stegner/Eskén/Scholz/Miersch, ferner die beiden Alices (Schwarzer und

Weidel), Chrupalla und viele andere drängen ja so sehr auf eine friedliche Verhandlungslösung des Ukraine-Krieges. Ich übrigens auch! Aber im Gegensatz zu den genannten Politikern wüsste ich nicht, mit wem ich verhandeln sollte. Putin will ja nicht. Die massiven russischen Luftangriffe auf die Ukraine genau einen Tag nach Scholzens Telefonat mit Wladimir P. zeigten doch überdeutlich, was er davon hält. Übrigens auch, was er von unserem Bundeskanzler und seiner Außenministerin hält. Warum sollte er denn auch verhandeln? Es bräuchte auch gar keine Verhandlungen, denn ein „Vorne halt!“ und ein sofortiger Abzug seiner Truppen aus dem ihm nicht zustehenden Territorium, und schon wäre der Krieg binnen 24 Stunden beendet – das wäre mal eine echte „Zeitenwende“! Und leider ist es eine Tatsache, daß die Masse der dortigen Bevölkerung Putin und seinen aggressiven neo-imperialistischen Kurs ganz offensichtlich gutheißt. Vergessen wir dabei aber nicht, daß in Russland nie so etwas wie eine „Aufklärung“ stattfand, und die paar Jahre, in denen es in Russland ansatzweise Aufbruch, Demokratie und Freiheit gab und Land und Menschen nicht von Autokraten regiert wurden, führten unter dem Präsidenten (und Alkoholiker) Boris Jelzin ins Chaos. Ausgerechnet ebenjener Putin (von Jelzin ins Amt gehievt) brachte dem Land aber wieder Ruhe – auch wenn es mittlerweile eine Friedhofsruhe ist. Dafür ist man ihm dankbar. Verständlich. Gut, ab und zu fällt mal eine unliebsam gewordene Person aus dem Fenster oder stürzt mit dem Flugzeug ab oder läuft in eine Giftspritze – aber was soll's ... Iwan und Olga Normalrussen betrifft es ja nicht.

- Und ja: Bei uns drücken sich tausende wehrfähiger Ukrainer bürgergeldfinanziert davor, sich für die eigene Heimat, die eigene Nation und Kultur einzusetzen. Sie könnten ihre personell am Limit kämpfende Armee signifikant verstärken. Individuell eine durchaus nachvollziehbare verständliche Haltung. Allerdings widerspricht ein solches Verhalten eklatant unserem Selbstverständnis als Staatsbürger, der im Fall einer äußeren Bedrohung zum „Staatsbürger in Uniform“ wird: „Der Bürger eines Staates ist gleichzeitig auch der geborene Verteidiger seines Staates“ – frei nach Gerhard von Scharnhorst (1755 bis 1813), einem der geistigen Gründerväter unserer Bundeswehr. Eine Bundeswehr, die über dreißig Jahre von überwiegend dem Namen nach konservativen Regierungen vernachlässigt und unterfinanziert wurde und obendrein von der intellektuellen (Pseudo-)Elite aus „Kulturschaffenden“ und Journalisten mit der gewünschten politisch korrekten Haltung verspottet wurde und noch immer wird. Der Gipfel dieser dumm-dreisten Arroganz: Die derzeit amtierende (und kürzlich wiedergewählte) Präsidentin der Europäischen Kommission stellte als deutsche Verteidigungsministerin die gut 180.000 Soldaten der Bundeswehr unter den Generalverdacht, mehr oder weniger verkappte „Nazis“ zu sein!
- Die europäische Unterstützung für die Ukraine wackelt bereits. Die Slowakei und Ungarn mit ihren sich eindeutig zu Putin bekennenden Präsidenten sabotieren diese ganz offen. Trump will nur noch, wenn überhaupt, marginal unterstützen.

Weitere Krisenherde, in denen es zunehmend brodeln:

- Naher Osten: Israel, der einzige funktionierende demokratische Rechtsstaat in dieser arabisch-muslimisch geprägten Region, kämpft – umgeben von Todfeinden – seit seiner Gründung 1948 um sein Überleben. Und wir belassen es bei Krokodilstränen und schauen zu, wie ein widerliches Konglomerat aus „Goldstücken“ (so die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Katrin Göring-Eckart) und linken „Eliten“ den Hamas-/Huthi-/Hisbollah-Verbrechern huldigt. Diesen islamischen Terrororganisationen, verantwortlich für das von ca. 80% der palästinensischen Zivilbevölkerung bejubelte Massaker vom 7. Oktober 2023 und dazu angestachelt und unterstützt vom Iran, ist darüber hinaus mit Hilfe unseres akademischen Nachwuchses sogar eine perfekte Täter-Opfer-Umkehr zu gelingen – Hut ab vor einem derart zynischen Propaganda-„Erfolg“! „Queer for Palestine!“ – wie dumm und vor allem moralisch verkommen muß man eigentlich sein, um überhaupt auf so einen Schwachsinn zu kommen?
- Neu hinzugekommen: Syrien mit seiner derzeit noch völlig offenen Zukunft. Der Versuch, einen demokratischen Rechtsstaat nach westlichem Muster aufzubauen wird aber meiner Meinung nach ebenso wenig gelingen wie in Afghanistan.
- Iran: Für mich stellt sich nicht die Frage, ob das Mullah-Regime über Atomwaffen verfügen wird, sondern wann dies der Fall sein wird. Dann wird es so richtig „interessant“! Manche Analytiker sehen aber in dem überraschenden und vollständigen Crash der weltlichen Assad-Diktatur bereits eine Chance auf eine vergleichbare Entwicklung im Iran.
- China gibt offen zu, Taiwan auch mit Waffengewalt wieder „heim ins Reich (der Mitte)“ zu holen. Dabei war der Insel-Staat, das frühere Formosa, nie Bestandteil der 1949 gegründeten Volksrepublik China! Bis 2049, dem einhundertsten Jahrestag der Gründung der kommunistischen Einparteien-Diktatur sind es zwar noch ein paar Jahre hin, aber das Ziel steht. Das Gefährliche für uns dabei: Das chinesische Staats- und Gesellschaftsmodell ist durchaus attraktiv. Vergleichen Sie mal das China der 1950er oder 1960er Jahre mit dem heutigen China. Waren Sie in letzter Zeit schon mal in einer chinesischen Großstadt? Dann wird Ihnen Deutschland, was technischen Standard (z. B. E-Autos oder Digitalisierung) und den Zustand der Infrastruktur betrifft, wie ein Drittweltland vorkommen. Dieses Modell funktioniert aber nur so lange, wie es den Menschen ständig steigenden Wohlstand und Lebensstandard bieten kann. Brechen diese aber ein – die wirtschaftlichen (und psychischen) Folgen der dortigen Corona-Lock-downs gaben und geben bereits eine Vorahnung dessen, was sogar in einem (auch infolge der Digitalisierung) durchkontrollierten Staat wie China passieren kann –, verliert dieses System an Attraktivität und die Menschen werden aufmüppig. Aber wie für Russland gilt auch hier: Auch in China gab es keine „Aufklärung“, keine westliche Tradition von Demokratie und Menschenrechten. In Hongkong entwickelte sich zwar so etwas, aber die chinesische Führung witterte darin große Gefahren für sich und ihre Nomenklatura und handelt(e) dementsprechend.
- Der Balkan war, ist und bleibt ein Pulverfass. Nach den jüngsten Wahlen in Serbien umso mehr. Auch hier zündelt Putin kräftig mit.

... eine leider nicht vollständige Aufzählung!

Aber schauen wir mal vor die eigene Haustür. Was gibt es über die Ingolstädter GSP zu vermelden? Zuerst das Positive:

Nach der Corona-Misere konnten wir uns 2023, vor allem aber 2024 wieder mit verschiedenen Vorträgen, mit einer Exkursion und mit der Teilnahme an sicherheitspolitischen Veranstaltungen zurückmelden (für die zweite Hälfte 2025 planen wir eine Exkursion zu Airbus nach Manching). Der erste Vortrag im neuen Jahr ist mit der Journalisten Julia Egleder („loyal“) für den 27. Januar (Montag!) bereits fest vereinbart. Diese Veranstaltung wird übrigens in Neuburg a. D. beim Taktischen Luftwaffengeschwader 74 stattfinden, und zwar exklusiv für uns GSP-ler. Im März wird uns Herr Oberstarzt Dr. Seitz von der Sanitätsakademie der Bundeswehr München über den Sanitätsdienst der Bundeswehr informieren, und im Mai besucht uns Dr. André Uzulis (Chefredakteur von „loyal“). Die zweite Jahreshälfte ist auch schon „voll“, aber noch ohne konkrete Termine. Allerdings sind alle unsere Vorhaben unter Vorbehalt zu sehen, denn sollte sich die politische und militärische Lage drastisch ändern, werden unsere Referenten möglicherweise anderweitig gebunden sein.

Ausgesprochen negativ ist nach wie vor unsere finanzielle Lage. Die Kosten für eine Vortragsveranstaltung – Saalmiete sowie Honorar, Fahrtkosten und Hotelübernachtung für die Referenten – sind nur noch mit Mühe zu stemmen. Müssten wir nach betriebswirtschaftlichen Regeln arbeiten, würden wir „nicht mehr arbeiten“ (die Habeck’sche Variation von „Pleite“ bzw. Insolvenz) können.

Zum Ende meiner Botschaft an Sie zitiere ich (fast wörtlich) meine abschließenden Worte aus dem Weihnachtsbrief 2023:

„Sie merken schon: Da hat sich jemand seinen ganzen Frust von der Seele geschrieben. Aber, noch einmal: Dies ist

**+++ meine Meinung +++ meine Meinung +++ meine Meinung +++ meine Meinung +++**

Aber als Offizier und Staatsbürger stehe ich dazu. Gerne lasse ich mich davon überzeugen, dass es so schlimm nicht ist, dass ich mich irre. Aber das braucht dann schon eine große Überzeugungskraft und gute Argumente. Die ich mir gerne anhören würde.

Aber das ist ja ein Weihnachtsbrief. Und deshalb hoffen wir – ich als Sektionsleiter und Frau Dipl.-Kfm. Ursula Barth als Geschäftsführerin, dass all das, was Sie sich für 2025 für sich, Ihre Angehörigen und Freunde wünschen, in Erfüllung geht! Und das in bestmöglicher Gesundheit.“

***Und vor allem in Frieden!***

# Frohe Weihnachten!



Ihr(e) Thomas Müller (Sektionsleiter) und  
Ursula Barth (stv. Sektionsleiterin u. Geschäftsführerin)